

Auf den Spuren der Wölfe

Aktionsleitfaden für
Kindergärten





Inhalt Aktionsmappe

- „Auf den Spuren der Wölfe“, Aktionsleitfaden für den Kindergarten
- „Willkommen Wolf“, Broschüre und Faltblatt
- „Auf den Spuren der Wölfe“, Bilderbuch
- 4 Wolfsposter
- Audio-CD mit
 - dem Wolfslied „Ahuuu - Willkommen Wolf“ (Musik & Text: Eckhard Pieper, Arrangement: Frisco Lücht)
 - der Karaoke-Version von „Ahuuu - Willkommen Wolf“
 - dem Heulen der Neustädter Wölfin (Sachsen), aufgenommen von Karsten Nitsch
 - der Geschichte Franziska und die Wölfe von Pija Lindenbaum, gelesen von der NABU-Wolfspatin Mariele Millowitsch, © Moritz Verlag 2002

Impressum

© NABU Bundesverband
www.NABU.de

Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V.
Charitéstraße 3
10117 Berlin

Tel.: 030.28 49 84-0
Fax: 030.28 49 84-20 00
NABU@NABU.de

Redaktion: Anette Wolff
Pädagogische Beratung: Norbert Herschel, Iris Loerke, Gesellschaft für Kinderbetreuung und Schule
Spielideen: Karsten Nitsch
Illustrationen: Frank Wowra
Gestaltung: springer f3, corporate communication, Köln

Das NABU-Projekt Willkommen Wolf wird unterstützt von



Wir danken herzlich dem **Moritz Verlag** für die Bereitstellung der Geschichte Franziska und die Wölfe! Die Bilderbücher und viele weitere Bücher rund um die Wölfe sind zu finden unter www.moritzverlag.de.

Wölfe im Kindergarten?

Es gibt sie wieder: Frei lebende Wölfe in Deutschland. 1998 beobachteten Revierförster auf dem Truppenübungsplatz Oberlausitz im Bundesland Sachsen zwei Wölfe. Im Jahr 2000 wurden erstmals wieder Wolfswelpen in Freiheit geboren und seit dem Jahr 2008 weiß man von fünf frei lebenden Wolfsrudeln und einem Wolfspaar. Zusammen mit den Einzelwölfen, die Deutschland durchwandern, geht man heute (2009) von insgesamt rund 50 frei lebenden Wölfen aus.



Wölfe in Deutschland, Stand Oktober 2010

Wölfe – Wildtiere zwischen Faszination und Verteufelung

Die Reaktionen auf die Rückkehr der Wölfe nach Deutschland sind überwiegend positiv, nur gelegentlich gibt es Vorbehalte und Sorgen. Wir Menschen in Deutschland müssen – auch als Naturschützer – erst wieder lernen, mit dem Wolf in unserer Nachbarschaft zu leben. Deshalb hat der Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V. diese Aktionsmappe erstellt: Bereits den Kleinsten soll das Wildtier Wolf vorgestellt werden – nicht als Kuscheltier oder Schoßhund, sondern als Wildtier, das seinen Platz in unserer Natur hat.

Wölfe im Kindergarten

Mit Hilfe der Aktionsmappe können Sie einzelne Projektstage zum Wolf spielerisch umsetzen: Beginnend mit dem Wolfslied und dem gemeinsamen Heulen, über kurze Wissensvermittlung und der daran anschließenden spielerischen Umsetzung dieses Wissens. Anregungen und Informationen dazu finden Sie auf den folgenden Seiten. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich an unserem Wettbewerb (s. Seite 8) beteiligen und uns Ihre Erfahrungen und Projektideen mitteilen würden. Es gibt tolle Preise zu gewinnen und die schönsten Ideen werden als Ideensammlung in Form eines Büchleins herausgegeben.

Viel Spaß bei Ihren Wolfstagen wünscht Ihnen

Olaf Tschimpke,

NABU-Präsident



Elternbriefe

Projektwoche oder Themenmonat Wolf

Liebe Eltern,

in den nächsten Woche werden wir mit den Kindern eine Projektwoche zum Thema Wolf durchführen. Wir werden viel über frei lebende Wölfe lernen – wie und wo sie bei uns in Deutschland leben, was ein Rudel ist und vieles mehr. Unser Wissen setzen wir in tollen Spielen um, die vor allem im Freigelände / Garten / Park stattfinden. Zum Abschluss der Projektstage möchten wir Ihnen am (DATUM) unsere Spiele / Bastelarbeiten / Lieder vorführen und laden Sie herzlich ein zum Wolfsfest

.....



Liebe Eltern,

in der nächsten Woche starten wir unser Wolfs-Projekt: Einen Monat lang werden wir jeden (Wochentag) über Wölfe reden, ihre Lebensweise nachspielen und viel über diese Tiere lernen.

Wussten Sie, dass es wieder frei lebende Wölfe in Deutschland gibt? Dass ein Rudel von Vater und Mutter angeführt wird und die älteren Geschwister als Babysitter fungieren? Oder dass Wölfe lieber Wildschweine und Rehe fressen, statt kleine Mädchen mit roten Kappen?

Mehr über Wölfe, deren Familienleben, Speiseplan oder Verhaltenweisen können Sie demnächst von Ihrem Kind lernen...



Wölfische Spielideen

1. Spuren

Hintergrundinformationen

Die Anwesenheit von Wölfen in einem Gebiet ist am ehesten durch Spuren (v.a. Pfotenabdrücke, Kot,...) nachzuweisen. Auch unterschiedliche Gangarten lassen sich an Pfotenabdrücken erkennen. Allerdings ist es für den Laien oft sehr schwierig, die Spuren zu erkennen und dem Wolf zuzuordnen. Spuren können durch Witterung und Niederschlag ihre Eigenschaften verändern und sehen dann sehr unterschiedlich aus. Die Kinder können durch die Aufgabenstellungen und Spiele die Wolfsspuren von anderen Tierarten unterscheiden lernen und den Einfluss von Zeit und Witterung erkennen.

1.1 Spurzeichnung

Vorbereitung

Gespräch über die Unterschiede von Tierfüßen

Benötigtes Material

Stifte, Zeichenblatt



1.2 Spurenbox

Vorbereitung

Auf einer mit Wollfaden abgesteckten Sandfläche im Freien mit etwa einer Seitenlänge von 1x1 Meter wird der Sand geglättet und die Fläche von Gegenständen (Blätter, Zweige, usw.) befreit.

Benötigtes Material

Wollfaden, 4 Stöckchen als Eckpunkte, Sandbackform o.ä.

Aufgabe

Mit der Backform wird ein Abdruck in den Sand gebracht. Dieser Vorgang wird an jedem Morgen mit der gleichen Backform mindestens eine Woche lang wiederholt und somit jeden Tag eine neue Spur neben die des Vortages gesetzt. Die Kinder können die Veränderungen an den einzelnen Abdrücken gut erkennen und über einen längeren Zeitraum verfolgen.

1.3 Spiele

Sommer - Memory

Im Sandkasten oder auf einer sandigen Fläche werden durch die ErzieherInnen mit verschiedenen Sandbackformen oder anderen Gegenständen Abdrücke in den Sand gebracht. Die Gegenstände sollen nun von den Kindern so schnell wie möglich den verschiedenen Abdrücken zugeordnet werden.

Winter- Detektiv

Die ErzieherInnen laufen durch den Schnee, das Schuhprofil sollte zu erkennen sein. Die Kinder sollen nun herausfinden zu welcher Person die Spur gehört.



2. Lebensraum

Hintergrundinformationen

Wölfe haben wie alle Lebewesen bestimmte Ansprüche an ihren Lebensraum. Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, steht der Besiedelung eines Gebietes nichts im Wege.

Im Grunde sind es vier Faktoren

1. Es muss ausreichend Nahrung vorhanden sein.
2. Es sollten Rückzugsräume zur Verfügung stehen.
3. Das Gebiet sollte durch den Menschen nicht allzu stark von Straßen, Schienen oder Autobahnen durchschnitten sein.
4. Vor allem aber sollten die Tiere durch die im Gebiet lebenden Menschen akzeptiert werden. Besetzt ein Rudel ein geeignetes Territorium, wird es durch Geruchsmarkierungen (Urin, Kot) vom Nachbarrevier abgegrenzt. Wölfe sind ansonsten sehr anpassungsfähig und scheuen die unmittelbare Nähe menschlicher Siedlungsräume nicht.

2.1 Gruppenbild

Vorbereitung

Gespräch mit den Kindern über die notwendigen Voraussetzungen für die Besiedlung eines Gebietes.

Benötigtes Material

Buntstifte / Kreide und eine große Malfläche oder Tapetenrückseite

Aufgabe

Mal gemeinsam den Lebensraum einer Wolfsfamilie. Alles was Wölfe zum Leben brauchen sollte darin enthalten sein.

2.2. Revierspiel

Vorbereitung

Den Kindern soll im Vorfeld erklärt werden, dass Wolfsfamilien ein Revier beanspruchen, welches ihnen die notwendigen Lebensgrundlagen bietet. Damit andere Wölfe erkennen können, dass ein Revier besetzt ist, wird dieses markiert.

Benötigte Materialien

Deo oder andere Geruchsträger

Spiel

In einem reich strukturierten Gelände werden durch die ErzieherInnen zwei verschiedene Gerüche (Deo, Zwiebel oder andere intensive Gerüche) verteilt. Die Gerüche werden an Baumstämmen, Baumstümpfen, großen Steinen oder anderen geeigneten Stellen aufgetragen. Dabei ist es wichtig, dass jeweils ein Geruch in einem bestimmten Bereich verteilt wird, so dass zwei „Reviere“ markiert werden. Nun werden zwei Rudel eingeteilt, die jeweils ein Revier mit der Nase auskundschaften sollen. Dabei sollten nach Möglichkeit alle Markierungspunkte gefunden werden. Es sollte darauf geachtet werden, dass in jedem Revier die gleiche Anzahl von Markierungen vorgenommen wird und diese anfangs nicht so schwierig zu „erschnupern“ sind. Der Schwierigkeitsgrad kann dann später gesteigert werden.

3. Kommunikation

Hintergrundinformationen

Wölfe nutzen umfangreiche Möglichkeiten, um sich untereinander zu verständigen. Durch Stimme, Mimik und Gestik aber auch durch Gerüche werden Informationen an Artgenossen weitergegeben. Jeder hat schon mal das berühmte Heulen / Wolfsgeul in einem Film vernommen, die Lautäußerungen der Tiere sind aber viel umfangreicher und können die unterschiedlichste Bedeutung haben. So gibt es neben dem Heulen, welches übrigens sehr facettenreich ist, auch noch Bellen, Wuffen, Knurren, Jaulen und Fiepen. Weiterhin wird bei unmittelbarem Kontakt sehr häufig die Körpersprache in Verbindung mit einer bestimmten Mimik eingesetzt. So gibt es z.B. wie bei uns Menschen eine Begrüßung, aber auch Ablehnung oder Drohen usw. Nicht zuletzt dient natürlich auch das Markieren (Platzieren von Urin und Kot an markanten Stellen) zur Verbreitung von Informationen. Auch das kann unterschiedliche Bedeutungen haben, wie z.B. das Anzeigen eines besetzten Reviers oder die Suche nach einem Partner.

3.1. Pantomime

Vorbereitung

Die ErzieherInnen reden mit den Kindern über die möglichen Formen der Verständigung untereinander. Schon hierbei wird den Kindern klar, dass die Sprache nicht die einzige Mitteilungsform ist. Falls die Möglichkeit besteht, einen kleinen verspielten Hund zu beobachten, können die Kinder auch hierbei viel über die Körpersprache von Wölfen erfahren.

Aufgabe

Den Kindern wird von einem/r ErzieherIn durch Gestik und Mimik ein ihnen bekannter Vorgang vorgestellt und sie sollen diesen erkennen. Nach einiger Zeit können hierbei auch die Rollen getauscht werden.

3.2. Spiel Partnersuche

Vorbereitung

Den Kindern wird vor dem Spiel erklärt, dass „Heulen“ eine Möglichkeit für Wölfe ist um miteinander Kontakt aufzunehmen und so auch einen Partner zu finden.

Benötigte Materialien

Zwei Tücher zum Augenverbinden

Spiel

Auf einer freien Fläche wird das Spielfeld festgelegt, welches nicht all zu groß sein sollte. Nun werden zwei Kinder ausgewählt, denen die Augen verbunden werden. Jedes Kind stellt nun einen Wolf auf Partnersuche dar. Die anderen Kinder werden als Bäume auf der Fläche verteilt und nehmen die Rolle des Waldes ein. Nun sollen die zwei „Wölfe“, die jeweils an einem Ende des Waldes aufgestellt werden, durch abwechselndes Heulen ihre Position erkennen und aufeinander zulaufen, bis sie sich gefunden haben. Das Ganze wird von den ErzieherInnen kommentiert. Vor allem muss darauf geachtet werden, dass die „Bäume“ etwas ausweichen, damit es keinen Zusammenstoß gibt.



4. Nahrung und Nahrungserwerb

Hintergrundinformationen

Wölfe sind Beutegreifer - der Hauptteil ihrer Nahrung besteht aus erbeutetem Schalenwild. Dazu gehören unter anderem Rehe, Hirsche und Wildschweine. Auch Haustiere wie z.B. Schafe werden von Wölfen nicht verschmäht und müssen in Wolfsgebieten besonders gut geschützt werden. Wölfe jagen mit der Nase, vor allem in unübersichtlichem Gelände (Wald). Lange bevor sie ein Beutetier sehen, haben sie es mit der Nase schon aufgespürt. Natürlich spielen auch andere Sinnesorgane eine wichtige Rolle wie z.B. die Ohren und die Augen.

4.1 Schnuppertest

Vorbereitung

Im Vorfeld sollte mit den Kindern über die Ernährung von Wildtieren gesprochen werden. Wildtiere müssen sich ihre Nahrung selbst beschaffen. Häufig spielt hierbei der Geruchssinn eine wichtige Rolle.

Benötigte Materialien

Verschiedene duftende Nahrungsmittel, weitere stark riechende Materialien, undurchsichtige Behälter, eventuell Tücher zum Augenverbinden

Aufgabe

In die Behälter werden die „Gerüche“ gegeben. Nun sollen die Kinder mit der Nase herausfinden worum es sich handelt und ob man es essen kann.

4.2 Jägerspiel

Vorbereitung

Den Kindern wird erklärt, dass Beutetiere auch ein natürliches Fluchtverhalten haben und Jäger sehr geschickt alle ihre Sinne einsetzen müssen.

Benötigte Materialien

Zwei Tücher zum Augenverbinden, kleine Schellen oder Glöckchen (irgendetwas, das an den Kindern befestigt wird und bei Bewegung Geräusche verursacht)

Spiel

Alle Kinder bilden einen Kreis und fassen sich an den Händen. Zwei Kinder, die sich im Kreis befinden, stellen den Wolf und seine Beute, z.B. ein Reh, dar. Beide bekommen die Augen verbunden. Der Kreis grenzt nun das Gebiet ab, in dem der Wolf auf die Jagd geht. Er muss versuchen, mithilfe der Geräusche den jeweiligen Standort des Rehs auszumachen und es zu fangen. Das Reh wiederum soll versuchen, dem Wolf auszuweichen und sich so ruhig wie nur möglich zu bewegen. Eine weitere Variante wäre, das Reh mit einem Geruch statt der Schellen zu versehen. Nun muss die Beute erschnuppert werden, was allerdings recht schwierig ist.

5. Familie

Hintergrundinformationen

Wölfe haben ähnlich soziale Strukturen wie Menschen, auch sie leben in Familien (Rudeln) zusammen. Der Nachwuchs muss einiges lernen, bis er selbstständig ist und selbst eine eigene Familie gründen kann. Meist verlassen die jungen Wölfe erst im Alter von 2 Jahren ihr „Elternhaus“, um ein eigenes Revier zu suchen und eine Familie zu gründen. Die Jungtiere vom Vorjahr (Jährlinge) werden von den Eltern in die Aufzucht ihrer jüngeren Geschwister (Welpen) mit einbezogen. So werden sie schon zeitig mit den Aufgaben vertraut gemacht, die sie später in einer eigenen Familie erwarten. Auf jeden Fall ist es so, dass die Eltern den Ton angeben. Das macht Sinn, denn sie sind die Tiere mit der größten Erfahrung.

5.1 Familienstaffelspiel

Vorbereitung

Die Rollenverteilung im Rudel sollte den Kindern erklärt werden. Nun können auch Vergleiche mit der eigenen Familie aufgestellt werden. Welches Familienmitglied hat welche Aufgaben? Wenn alle zusammen halten und sich gegenseitig unterstützen wird das Zusammenleben harmonischer und Aufgaben sind leichter zu bewältigen.



TIPP: Unter <http://www.wolf.org/wolves/learn/just-kids/mask/wolfmask.asp> kann man diese tolle Wolfsmaske für das Spiel downloaden.

Benötigte Materialien

40 Murmeln, Eicheln oder Kastanien, vier kleine Schüsseln und vier Löffel

Spiel

Zuerst werden zwei gleich große Wolfsrudel gebildet, die durch eine Markierung (Schleife oder ähnliches) als Familie zu erkennen sind. Nun werden die Rollen verteilt: es gibt jeweils zwei Eltern und zwei Jährlinge. Die anderen Kinder sind die Welpen. Das Spiel sollte in einem größeren Raum stattfinden oder besser im Freien. Nun legen die ErzieherInnen die einzelnen Spielpositionen fest: Zunächst braucht jedes Rudel ein Jagdgebiet, ein Nahrungsdepot und eine Höhle für die Welpen. Diese drei Positionen bilden nun jeweils ein gleichseitiges Dreieck. Die Abstände dazwischen sind abhängig von der Größe des Spielfeldes. Jeweils am Jagdrevier und am Nahrungsdepot werden Schüsseln aufgestellt und ein Löffel deponiert. Die Murmeln werden in die Schüssel am Jagdrevier gefüllt. Alle Rudelmitglieder befinden sich bei Spielbeginn an ihrer Wolfshöhle. Auf ein Kommando (Heulen) beginnt das Spiel. Die Eltern müssen sich schnell zum Jagdrevier begeben, um Beute zu machen – also mit dem Löffel Murmeln aufzunehmen. Diese müssen nun in die Schüssel im Depot gebracht werden. Sobald die ersten Murmeln im Depot sind, werden die Jährlinge durch die Eltern mit einem lautem „Heuler“ herbeigerufen. Nun müssen die Jährlinge die „Nahrung“ zu den Welpen bringen. Auch hierfür wird der bereitgelegte Löffel benutzt. Die Jährlinge sollten im Übrigen darauf achten, dass alle Welpen etwa gleich viel Nahrung bekommen. Wenn im Jagdrevier keine Murmeln mehr in der Schüssel sind, können sich die Eltern mit ihrem Löffel zu den Jährlingen gesellen und ihnen beim Austeilen der Nahrung helfen. Wenn alle Welpen satt sind, also keine Murmeln mehr in den Schüsseln vorhanden sind, bleiben Eltern und Jährlinge bei den Welpen und das Rudel verkündet mit einem lauten gemeinsamen Heulen das Ende des Spiels. Natürlich darf das andere Rudel noch zu Ende füttern.



Inhalt Audio-CD

Track 1
Ahuuu – Willkommen Wolf,
komponiert und gesungen von Eckhard Pieper

Track 2
Ahuuu – Willkommen Wolf, Karaoke-Version

Track 3
Wolfsheulen: Im Winter 2004 marschiert der Wolfsforscher Karsten Nitsch mit seinem Aufnahmegerät über den gefrorenen Schnee. Plötzlich hört er das Wolfsgeheul und bleibt stehen. Es ist die Neustädter Wölfin, die mit dem Geheul nach einem Wolfsruden sucht, der mit ihr eine Familie gründen soll.

Track 4
Franziska und die Wölfe von Pija Lindenbaum, aus dem Schwedischen übersetzt von Birgitta Kicherer, Moritz Verlag 2002. Mariele Millowitsch liest die Geschichte von einem ängstlichen Mädchen, dass sich im Wald verläuft und auf Wölfe trifft.



Wolfsong Musik & Text: Eckhard Pieper
Arrangement: Friso Lücht

♩ = 96

Strophe

Wer von euch der hat schon 'mal ei - nen Wolf ge - seh'n?
Mär - chen hab'n nicht im - mer recht. Sie sind ziem - lich alt.

Auf 'nem Fo - to, in 'nem Film, sie sind wun - der - schön.
Denn die Wöl - fe war'n nie schlecht, wild, das sind sie halt.

Lei - der gab's in un - serm Land lan - ge kei - ne mehr, doch vor ein paar Jah - ren ka - men wie - der wel - che her.
Und Rot - käpp - chens Großma - ma hat kein Wolf verschluckt. Sei mal ehr - lich, die Geschichte klingt to - tal ver - rück.

Nein, du bist kein Streichel - hund, nein, du bist nicht zahm. Doch das ist noch lang' kein Grund, dich nicht gern zu hab'n.

Refrain

Jetzt wohn' wie - der wil - de Wöl - fe hier bei uns im Wald. Seid will - kom - men, ihr seid noch nicht vie - le, a - ber bald!

Wun - der - vol - le We - sen wan - der - ten von Ost nach West und es wer - den mehr, wenn du sie lässt. Ah -

uh, Ah - uh, Ah - uh. Ah - uh, Ah - uh, Ah - uh.

Intro / Zwischenspiel

Ideen-Wettbewerb

Ahuuu – Wölfe im Kindergarten

Der NABU setzt sich für frei lebende Wölfe ein. Letztlich waren es Unwissenheit und Vorurteile, die den Wolf vor mehr als hundert Jahren aus Deutschland verdrängten. Damit auch die Kleinsten nicht an das Märchen vom Rotkäppchen glauben, hat der NABU diese Kindergarten-Aktionsmappe erstellt. Einige Tipps und Ideen, wie man das Thema Wolf spielerisch und dem Alter entsprechend umsetzen kann, haben wir bereits vorgestellt. Sicher gibt es noch viele weitere Möglichkeiten, den Wolf im Kindergarten kennen zu lernen. Helfen Sie uns! Zeigen Sie uns, wie Sie Ihre Wolfstage im Kindergarten umgesetzt haben. Was haben sich die Kinder einfallen lassen – wie haben die Eltern und Großeltern reagiert? Schicken Sie uns Ihre Kurzdokumentation und gewinnen Sie tolle Preise.

Die besten Beiträge werden in einem Büchlein veröffentlicht – als erweiterter Aktionsleitfaden zu Wolfs-Projekttagen in Kitas und Kindergärten.

Mitmachen

Teilnehmen können private und öffentliche Kindertagesstätten und Spielgruppen. Bitte nutzen Sie das Formular zur Projektbeschreibung auf unserer Aktionswebsite www.NABU.de/ahuuu. Die Projektbeschreibung (was-wann-wie) aus max. zwei Din A4 Seiten mit max. fünf Bildern bitte unbedingt mit Namen und Adresse der Einrichtung, Ansprechpartner und Kontaktdaten versehen. Bitte auch einige Informationen zur Kindergruppe einfügen: Anzahl der Kinder, Alter, etc.

Ihren Beitrag können Sie per Email senden, an Anette.Wolff@NABU.de,
Betreff: Ahuuu – Wölfe im Kindergarten

oder per Post:

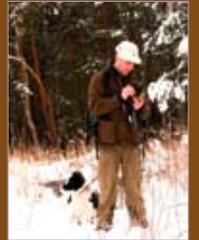
NABU - Naturschutzbund Deutschland e.V.
Anette Wolff
Stichwort:
Ahuuu – Wölfe im Kindergarten
Charitéstr. 3
10117 Berlin

Einsendeschluss ist der 30.04.2010.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bewinne

1. Preis:

Der NABU Wolfs-Experte Markus Bathen und sein Hund Tapo besuchen Sie in Ihrem Kindergarten und bringen viele wölfische Überraschungen mit.



2. Preis:

25 Fußballtrikots des VfL Wolfsburg und 25 Plüschwölfe



3. Preis:

Kinderbuchpaket des Moritzverlags im Wert von 150 Euro und 25 Wolfs-Gurtschoner



4. – 100. Preis:

Wolfs-Pakete bestehend aus Wolfstattoos, Wolfs-Luftballons, Wolfs-Reflektoren und 25 NABU-Bilderbüchern „Auf den Spuren der Wölfe“.



Sonderpreis

der Kinderjury für ErzieherInnen

Ein Wochenende in der Stadt Wolfsburg mit Besuch der Autostadt, des phaeno und von Schloss Wolfsburg. Inklusive Anreise (mit der Deutschen Bahn, 2. Klasse) und Übernachtung im Gasthof „Alter Wolf“.